



Schule an der Kleiststraße

Förderschule Schwerpunkt Geistige Entwicklung

Schulprogramm



Wir mittendrin

Kleiststr. 43
26122 Oldenburg
Tel.: 0441 955060
Fax: 0441 9550611
Mail: Sekretariat@schulekleiststrasse.de
www.schulekleiststrasse.de

Beschluss der Gesamtkonferenz am 28.09.2010

Inhalt	Seite
1. Situationsbeschreibung	3
1.1 Lage, Lernorte	3
1.1.1 Weitere regelmäßig besuchte Lernorte	3
1.2 Schülerbeförderung	4
1.3 Geschichte der Schule	4
1.4 Schülerinnen und Schüler	5
1.4.1 Schülervertretung	6
1.5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	6
1.6 Organisationsrahmen	6
1.6.1 Arbeit in Stufen	6
1.6.2 Unterrichtszeiten, Stundenplan	7
1.6.3 Mittagessen	7
1.7 Schulräume	8
1.7.1 Schulhof, Pause	8
1.8 Unterricht	8
1.8.1 Unterrichtsversorgung	9
1.8.2 Curriculare Grundlagen	9
1.8.3 Förderpläne	10
1.8.4 Differenzierung	10
1.8.5 Unterrichtliche Schwerpunkte	10
1.8.6 Besondere Angebote	12
1.8.7 Klassenfahrten	13
1.8.8 Hausaufgaben	13
1.8.9 Beurteilungen und Abschlüsse	13
1.9. Zusammenarbeit	13
1.9.1 Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten	13
1.9.2 Partner	14
1.9.3 Sponsoren unserer Schule	15
2. Schulprogrammarbeit in der Schule an der Kleiststraße	16
3. Leitbild	17
4. Arbeitsplan	18
4.1 Bilanz des Arbeitsplans	20
5. Evaluation	21

1. Situationsbeschreibung

Die Schule an der Kleiststraße ist eine öffentliche Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung.

Der Schulträger ist die Stadt Oldenburg.

Alle Schülerinnen und Schüler, die nach dem Kerncurriculum der Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung unterrichtet werden und in der Stadt Oldenburg wohnen, können die Schule besuchen. Weitere Aufnahmekriterien gibt es nicht. Etwa 31% der Schülerinnen und Schüler sind Bewohner des Haus Regenbogen, einem pädagogisch-therapeutischen Wohnheim der Diakonie.

1.1 Lage, Lernorte

Die Schule befindet sich in einem Wohngebiet im Stadtteil Eversten. Sie ist unmittelbar an das Geschäftsviertel an der Hauptstraße und die Nahverkehrsmöglichkeiten der Stadt Oldenburg angebunden.

Das Everstener Holz, der Schlossgarten und der Bodenburtteich als Naherholungs- und Erkundungsgebiete und Sport- und Schwimmstätten sind in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen.

In direkter Nachbarschaft liegt die Helene-Lange-Schule, eine Integrierte Gesamtschule mit Integrationsklassen z. Zt. in den Jahrgängen 5, 6, 7 und 8, in denen Kolleginnen und Kollegen der Schule an der Kleiststraße unterrichten.

Die 3. Klasse der Schule wird als Kooperationsklasse an der Grundschule Dietrichsfeld, Liegnitzer Str. 37, 26127 Oldenburg im Stadtteil Bürgerfelde geführt, etwa zehn Autominuten von der Stammschule entfernt.

Die Schule strebt die Einrichtung weiterer Kooperationsklassen, vor allem im Primarbereich aufgrund der sehr positiven Erfahrungen an.

1.1.1 Weitere regelmäßig besuchte Lernorte

- Die Schule hat ein eigenes Schulpferd. Montags und mittwochs findet im Reitstall „Hof an der Moorweide“ in Wiefelstede mit jährlich wechselnden Lerngruppen das Heilpädagogische Voltigieren und Reiten statt.
- Die Schule hat einen eigenen Schulgarten in der Kleingartenanlage „Kreuzwiese“ an der Cloppenburger Straße, der im Unterricht von Klassen, Arbeitsgemeinschaften, der Praxisgruppe der Abschlussstufe und für Feiern der Schule genutzt wird.
- Einmal wöchentlich nehmen Lerngruppen der Abschlussstufe in einem Kooperationsprojekt am Unterricht der Berufsbildenden Schulen III in den Bereichen Hauswirtschaft an der Willerstraße 9, 26123 Oldenburg und beim

Gartenbau im Gewächshaus der Baumschule Bartsch, Neuenkrugerdamm 5, 26215 Wiefelstede, teil.

- Für Schülerinnen und Schüler, die aus gesundheitlichen Gründen langfristig die Schule nicht besuchen können, findet Hausunterricht statt, zurzeit ist dies im Therapeutisch- Pädagogischen Wohnheim Haus Regenbogen, Dohlenweg 21, 26122 Oldenburg der Fall.
- Der Schwimmunterricht findet in den Schwimmbädern Olantis Huntebad, Am Schlossgarten 15, 26122 Oldenburg, im Hallenbad Eversten, Brandsweg 54, 26131 Oldenburg und der Schule am Borchersweg, Borchersweg 8, 26135 Oldenburg statt.
- Im Sportunterricht wird auch die Turnhalle des TuS Eversten, Teebken- gang 8, 26122 Oldenburg genutzt.

1.2 Schülerbeförderung

Alle Schülerinnen und Schüler können von zu Hause aus befördert werden. Dafür ist die Stadt Oldenburg als Träger der Schülerbeförderung zuständig.

Die Schule hat das Ziel, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler lernen, selbstständig, das heißt zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem öffentlichen Nahverkehr zur Schule zu kommen.

1.3 Geschichte der Schule

Zum 1. April 1965 wurde die Einrichtung einer „Sonderschule für das geistig behinderte Kind“ genehmigt. Sie wurde zunächst mit einer Klasse in einer Schulbaracke auf dem Gelände der kath. Volksschule Brüderstraße 25 eingerichtet. Im August 1967 entstand dann dort eine zweite Klasse und ab August 1970 eine dritte Klasse zusätzlich im Gebäude der Evangelischen Kirche in der Moslesstraße. Im April 1972 fand dann der Umzug in das ehemalige Landtagsgebäude am Pferdemarkt 12 statt (heute: Standesamt).

Wegen der steigenden Schülerzahlen, 1975 waren es ca. 100 Schüler aus der Stadt und dem Landkreis Oldenburg, reichten die Klassen am Pferdemarkt nicht mehr aus, und es wurden zwei Klassen im Gebäude der alten Pädagogischen Hochschule an der Georgstraße untergebracht. Zeitgleich wurde eine zweite Sonderschule für geistig Behinderte an der Edewechter Landstraße gegründet. Damals fand in beiden Schulen Halbtagsunterricht statt. Den Schulen fehlten aber insbesondere die notwendigen Therapieräume, so dass sie den Anforderungen nur eingeschränkt gerecht werden konnten.

Im Jahre 1984 schließlich fusionierten beide Schulen und wurden im Erdgeschoss des Schulzentrums im Stadtteil Eversten untergebracht.

Ab 01.08.1984 wurde diese neue Sonderschule für geistig Behinderte dann auch ei-

ne Ganztagschule. Zunächst für drei Klassen und später ab dem Schuljahr 1985/1986 jeweils für die neu hinzu kommenden Klassen.

Innerhalb des Schulzentrums in Eversten gab es zu diesem Zeitpunkt eine Grundschule, eine Orientierungsstufe, eine Realschule sowie eine private Waldorfschule. Die Orientierungsstufe und Realschule sind inzwischen aufgelöst und durch eine integrierte Gesamtschule ersetzt worden.

Der nächste Umzug stand 1996 an. Die Schule zog in das Gebäude der ehemaligen Hermann-Ehlers-Schule und der Waldorfschule in der Kleiststraße ein.

In einem ersten Bauabschnitt von September 1995 bis August 1996 wurde das denkmalgeschützte Gebäude für die Bedürfnisse der behinderten Schülerinnen und Schüler umgebaut. So wurde z. B. im ersten Obergeschoß ein neuer Verbindungsgang errichtet, eine Lehrküche geschaffen, jeder Unterrichtsraum mit einer Küchenzeile ausgestattet, und es wurden behindertengerechte Sanitär- und Therapiebereiche geschaffen. Bemerkenswert ist, dass dieses Gebäude zu einem der wenigen ausgewählten Objekte aus der Nachkriegszeit (Baujahr 1954 bis 1955) gehört, die in der Denkmaltopographie aufgeführt sind.

In einem zweiten Bauabschnitt von September 1996 bis Juli 1997 wurde der Neubau fertig gestellt. Im Erdgeschoss entstanden ein Musik- und Rhythmikraum und ein Schulforum. Im Obergeschoss entstanden die neuen Verwaltungsräume. Die Verbindung zwischen Altbau und Neubau wurde durch einen gläsernen Fahrstuhlurm hergestellt. Durch die Fertigstellung des Neubaus wurde die vorhandene Nutzfläche um 442 qm vergrößert.

Von April bis Oktober 2003 wurde ein verglaster Verbindungsweg, der so genannte Laubengang angebaut. Er stellte die Verbindung vom hinteren Therapiebereich mit dem Hauptgebäude her.

Von Ostern 2008 bis August 2009 wurde ein großer Erweiterungsbau erstellt. Der alte Therapiebereich wurde abgerissen, es entstanden drei neue Klassenräume mit zwei angegliederten Sanitärräumen, eine Psychomotorikhalle, neue Therapieräume, ein Pflegebad und geräumiger Wickelraum und ein Snoezelenraum. Der neu errichtete Gebäudeteil hat eine Fläche von 820 qm.

Ein wichtiges historisches Datum ist die Einrichtung der ersten Kooperationsklasse in Oldenburg: Im Schuljahr 2008/09 wurde die erste Klasse unserer Schule an der Grundschule Dietrichsfeld eingeschult.

1.4 Schülerinnen und Schüler

Zurzeit besuchen 113 Schülerinnen und Schüler im Alter von 6-19 Jahren die Schule. Sie werden in 15 Klassen unterrichtet. Die Klassengröße variiert momentan zwischen 5 und 8 Schülerinnen und Schülern.

Etwa 40% der Schülerinnen und Schüler haben einen besonderen Betreuungs- und Pflegebedarf.

1.4.1 Schülervvertretung

Die Klassensprecherinnen und Klassensprecher werden in der Primarstufe nach Möglichkeit, in der Sekundarstufe und in der Abschlussstufe verbindlich gewählt. Sie treffen sich 14-tägig während des Unterrichts. Sie werden durch eine Kollegin und einen Kollegen unterstützt. Sie gestalten das Schulleben aktiv mit. Sie haben die Schulregeln erarbeitet und auf Fotos in Szene gesetzt, Vorschläge zur Umgestaltung der Pause gemacht und Aktionen (z.B. Pausendisco) initiiert.

1.5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

In der Schule arbeiten derzeit 30 Lehrkräfte, davon 26 Förderschullehrerinnen und –lehrer, 17 Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unterrichtsbegleitender Funktion, vier Pädagogische Mitarbeiterinnen in therapeutischer Funktion (eine Ergotherapeutin, zwei Physiotherapeutinnen, eine Sprachtherapeutin), drei Betreuungskräfte, eine Sekretärin, ein Hausmeisterteam (zuständig auch für andere Schulen), zwei Lehramtsanwärterinnen und –anwärter und vier Zivildienstleistende.

Die Schule betreut außerdem Praktikantinnen und Praktikanten der Universität Oldenburg und weiterer Universitäten, verschiedener Heilerziehungspflegeschulen, der Erzieherfachschulen und der Fachoberschule für Sozialwesen. Darüber hinaus beteiligt sich die Schule an der interkulturellen Studentenausbildung in Zusammenarbeit mit der Universität Oldenburg.

1.6 Organisationsrahmen

Die Schule umfasst die Jahrgänge eins bis zwölf. Diese unterteilen sich in Stufen:

1 – 4	:	Primarbereich
5 – 9	:	Sekundarbereich I
10 – 12	:	Abschlussstufe

Auf Antrag der Erziehungsberechtigten kann ein Vorschuljahr auf den Schulbesuch am Ende angerechnet werden.

Ebenso kann in Ausnahmefällen die Schulbesuchszeit aus pädagogischen Gründen verlängert werden. Dies erfolgt immer in Absprache mit den Erziehungsberechtigten, dem Klassenteam und der Schulleitung.

1.6.1 Arbeit in Stufen

Die Arbeit in den Schulstufen wird von den beteiligten Kolleginnen und Kollegen in Stufenkonferenzen und Besprechungen geregelt. Die Mitarbeiterinnen mit therapeutischen Arbeitsschwerpunkten ordnen sich den Stufen zu, in denen der größte Teil der von ihnen geförderten Schülerinnen und Schüler unterrichtet wird.

Innerhalb der Stufen finden grundsätzlich klassenübergreifend der Sport- und Schwimmunterricht und die Arbeitsgemeinschaften statt, in der Abschlussstufe außerdem der Praxistag.

Können einzelne Klassen eine ausreichende Differenzierung vor allem in den Fachbereichen Kommunikation/Deutsch oder Mathematik aber auch in anderen Fachbereichen wie z.B. Gestalten nicht leisten, so werden innerhalb der Stufen Lernbänder gebildet.

Einmal jährlich findet in jeder Stufe eine Projektwoche statt.

1.6.2 Unterrichtszeiten, Stundenplan

Die zeitliche Gestaltung des Schultages orientiert sich an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler. So ist der Vormittag in zwei Unterrichtsblöcke zu je drei Unterrichtsstunden geteilt. An drei Tagen in der Woche gibt es nachmittags einen dritten Unterrichtsblock mit zwei Unterrichtsstunden. Die Unterrichtsblöcke werden frei nach den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Schüler einer Klasse in kurze oder längere Unterrichtseinheiten eingeteilt. Die Unterrichtsblöcke des Vormittags enden in der Regel mit dem Frühstück beziehungsweise Mittagessen.

Die Unterrichtszeiten sind:	Montags	8.00 – 15.00 Uhr
	Dienstags	8.00 – 13.00 Uhr
	Mittwochs	8.00 – 15.00 Uhr
	Donnerstags	8.00 – 15.00 Uhr
	Freitags	8.00 – 12.15 Uhr

Der Stundenplan beinhaltet 35 Wochenstunden.

Die Stundenplanzeiten sind:	08.00 – 10.15 Uhr	1. – 3. Stunde
	10.15 – 10.45 Uhr	Pause
	10.45 – 13.00 Uhr	4. – 6. Stunde
	13.00 – 13.30 Uhr	Pause
	13.30 – 15.00 Uhr	7. -8. Stunde

Aufgrund individueller Bedürfnisse kann die Teilnahme am Unterricht in Absprache mit den Erziehungsberechtigten verkürzt werden. Dieses ist zurzeit bei etwa 25 % der Schülerinnen und Schüler der Fall.

1.6.3 Mittagessen

Das Mittagessen wird montags bis donnerstags ab 12.00 Uhr angeboten. Es wird von der Firma Ev. Krankenhausservice GmbH geliefert.

Das Essen findet im jeweiligen Klassenraum statt und kann dort bedarfsgerecht angerichtet werden (z.B.: Zerkleinern).

1.7 Schulräume

Die Schulräume entsprechen weitestgehend dem Bedarf der Schulform und der besonderen Schulsituation. Durch den Erweiterungsbau, der im Juli 2009 fertig gestellt wurde, sind die räumlichen Möglichkeiten erheblich verbessert worden.

- Es stehen ausreichend Pflegeräume mit modernster Pflorgetechnik (z.B.: Pflegewanne, Deckenlifter) zur Verfügung.
- Jeder Klassenraum verfügt über einen Nebenraum und eine Küchenzeile.
- Fachräume sind: Psychomotorikhalle, Musikraum, Werkräume mit Maschinenraum und Lager, Lehrküche mit Hauswirtschaftsraum, Snoezelenraum, Fahrradwerkstatt, Therapieräume: Ergotherapieaum, Sprachtherapieraum, zwei Krankengymnastikräume, ein Schulforum als Multifunktionsraum.

1.7.1 Schulhof, Pause

Die Schule hat zwei getrennte Schulhöfe:

- Für die jüngeren Schüler, Klassen eins bis fünf und einzelne ältere Schüler gibt es einen umzäunten Bereich mit ausreichend Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.
- Für die älteren Schüler grenzt der Schulhof unmittelbar an den Hintereingang der Helene-Lange-Schule. Für diesen Schulhofbereich hat die Schule 2009 bei der Stadt Oldenburg einen Antrag auf Umgestaltung eingereicht, da er noch nicht ausreichend Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler bietet. Dieser Antrag beruht auf den von allen Schülerinnen und Schülern gesammelten und von der Schülerversammlung zusammengefassten Vorschlägen.
- Das Pausenkonzept der Schule sieht Regelungen für die Regenpause und die so genannte Forumsaufsicht während der kalten Jahreszeit für Schülerinnen und Schüler mit wenigen Möglichkeiten zur selbstständigen Bewegung vor.
- In der Abschlussstufe können sich die Schülerinnen und Schüler in der zweiten Pause bestimmten Aktivitäten innerhalb des Gebäudes (z.B. Computer) zuordnen.

1.8 Unterricht

Grundlegende Ziele unseres unterrichtlichen Handelns sind die Entwicklung der Persönlichkeit, die Förderung der Selbständigkeit und der Selbstbestimmung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers.

Die Schule fördert das Lernen an außerschulischen Lernorten, das Teilnehmen am öffentlichen Leben unseres Stadtviertels und unserer Stadt (z.B.: Einkaufen, Bibliothek, Theater).

Der Unterricht ist in der Regel ganzheitlich, handlungs- und projektorientiert angelegt.

1.8.1 Unterrichtsversorgung

Die Schule hat eine Versorgung mit Lehrerstunden von 98,2 % (Statistik von August 2010).

In der Regel arbeiten eine Lehrkraft und eine pädagogische Mitarbeiterin, ein pädagogischer Mitarbeiter gemeinsam in der Klasse.

Unterstützt werden die Klassen durch die Betreuungskräfte und die Zivildienstleistenden. Diese sind jeweils einer Klasse zugeordnet, arbeiten aber klassenübergreifend vor allem im pflegerischen Bereich mit.

Die Mitarbeiterinnen mit therapeutischen Aufgaben fördern je nach individuellen Bedürfnissen einzelne Schülerinnen und Schüler und Gruppen innerhalb und außerhalb des Unterrichts. Ob und wenn welcher therapeutische Förderbedarf vorliegt, wird auf den Zeugniskonferenzen festgeschrieben. Die Evaluation erfolgt im Rahmen der Förderplanerstellung.

1.8.2 Curriculare Grundlagen

Der Unterricht findet nach folgenden curricularen Vorgaben statt:

In der Primarstufe und der Sekundarstufe I (Klassen 1 – 9) gilt das Kerncurriculum für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.

In der Abschlussstufe (Klassen 10 – 12) wird nach den Rahmenrichtlinien für den Unterricht in der Schule für Geistigbehinderte, Abschlussstufe gearbeitet.

Außerdem gelten für alle Stufen die Rahmenrichtlinien Evangelische Religion und Katholische Religion.

Für folgende Bereiche haben die Fachkonferenzen schuleigene Lehrpläne erarbeitet:

- Kommunikation/Deutsch
- Mathematik
- Sachunterricht
- Bewegung und Sport
- Gestalten (Kunst und Textiles Gestalten)
- Hauswirtschaft
- Musik

In folgenden Bereichen werden bis Ende 2010/2011 die schuleigenen Lehrpläne fertig gestellt:

- Gestalten (Gestaltendes Werken)
- Religion
- Mobilität
- Abschlussstufe

1.8.3 Förderpläne

Ausgangspunkt der unterrichtlichen Arbeit ist der individuelle Förderplan, der für jede Schülerin und jeden Schüler von den Klassenteams in Verantwortung des Klassenlehrers und der Klassenlehrerin erstellt wird. Um jedem mit seinen besonderen Möglichkeiten gerecht zu werden, führen wir diesen Förderplan vom ersten bis zum zwölften Schuljahr.

Im Förderplan werden ein bis drei Förderschwerpunkte festgelegt und mit den jeweiligen Förderzielen und Fördermaßnahmen konkretisiert. Unter diese Förderschwerpunkte ordnen sich alle anderen Förderziele unter.

In jedem Schulhalbjahr wird in einer Förderplanbesprechung jeder Förderplan evaluiert. Er wird gegebenenfalls geändert und fortgeschrieben.

Die Zuordnung der Pädagogischen Mitarbeiterinnen mit therapeutischer Funktion zu den Förderplanbesprechungen erfolgt über einen vorher ausgehängten Bedarfsplan, indem die Klassen und auch die Therapeutischen Mitarbeiterinnen ihren Besprechungsbedarf anmelden.

1.8.4 Differenzierung

Auf der Grundlage der Förderpläne ist eine innere und zum Teil auch äußere Differenzierung des Unterrichts unerlässlich. Demgemäß führen wir klassenübergreifend Unterricht und Angebote durch, um bestimmte Schülergruppen speziell zu fördern.

1.8.5 Unterrichtliche Schwerpunkte

Die Schule setzt besondere inhaltliche Schwerpunkte. Für diese werden in erhöhtem Maße personelle und zum Teil auch sächliche Ressourcen eingesetzt:

- Bewegung

Ausgehend von der Annahme, dass Bewegung Grundlage aller menschlichen Entwicklung ist, bietet unsere Schule ein umfangreiches Bewegungsangebot für alle Schülerinnen und Schüler an. Neben dem Sport- und Schwimmunterricht von der ersten bis zur zwölften Klasse gibt es hier zahlreiche Angebote (siehe Sportkonzept).

Seit vier Jahren trainieren einmal jährlich aus allen Klassen Schülerinnen und Schüler über mehrere Wochen für die Teilnahme am Everstener Brunnenlauf.

Jedes Jahr nimmt die Schule am „Tag des Sportabzeichens für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung“ in Niedersachsen teil.

Regelmäßig werden Bundesjugendspiele und Spiel- und Sportfeste durchgeführt.

Die Fußballmannschaft der Schule bestreitet verschiedene Turniere von Förderschulen.

Für alle Schülerinnen und Schüler und für das gesamte Schulleben prägend ist in diesem Zusammenhang besonders das Heilpädagogische Voltigieren und Reiten zu nennen (siehe Konzept Heilpädagogisches Voltigieren und Reiten).

Jeden Dienstag und Mittwoch wird in der Psychomotorikhalle eine Bewegungslandschaft eingerichtet, die von einzelnen Gruppen und Klassen genutzt werden kann.

- **Berufsorientierung**

Die Arbeit in den letzten drei Schuljahren (Abschlussstufe) hat ihren Schwerpunkt bei der Vorbereitung auf den Berufsalltag der Schülerinnen und Schüler. Dazu gibt es den Praxistag und die Kooperation mit den Berufsbildenden Schulen III, Praktika in den Werkstätten für Behinderte und auf dem freien Arbeitsmarkt (siehe Konzept Berufsorientierung).

- **Kommunikations- und Sprachförderung**

Sprachförderangebote für Schülerinnen und Schüler mit Defiziten in der Kommunikation finden regelmäßig im Rahmen des Unterrichts fächerübergreifend in den Schulalltag eingebettet auf unterschiedliche Weise (z.B. Handlungsbegleitendes Sprechen oder Sing- und Sprechspiele) statt.

Unterstützende Gebärden der DGS und spezielle elektronische Kommunikationshilfen werden individuell für bestimmte Schülerinnen und Schüler in den Klassen eingesetzt (siehe Konzept Unterstützte Kommunikation).

- **Musische Angebote**

Über den Musikunterricht der Klassen hinaus gibt es einen Schulchor und einen Schülerband. Diese spielen im Schulleben eine bereichernde Rolle: Sie treten regelmäßig bei Schulveranstaltungen wie Einschulungs- und Entlassfeiern, bei Reitfesten usw. auf und haben erste außerschulische Auftritte durchgeführt und angebahnt.

Einmal wöchentlich findet eine klassenübergreifende Musikgruppe für Schülerinnen und Schüler mit schweren Beeinträchtigungen statt. Sie dient der Förderung der Ausdrucksfähigkeit des Einzelnen, der Kontaktaufnahme und des Zusammenspiels mit dem Gegenüber, und der Pflege des Gemeinschaftsgefühls.

- **Schulbesuchshunde**

Die positiven Erfahrungen der Stärkung der Schülerpersönlichkeit durch Schulpferde zeigt sich auch bei den Schulbesuchshunden (siehe Konzept Schulbesuchshunde).

Die Arbeit mit den Schulbesuchshunden trägt in besonderer Weise zur Gesundheitsförderung und zum Stressabbau bei.

- **Medienerziehung**

Die Schule ermöglicht ihren Schülerinnen und Schülern die Teilhabe am modernen Informations- und Kommunikationswesen. Dazu werden Computer und andere Medien in den Unterricht mit einbezogen (siehe Medienkonzept).

Die Schülerzeitung „Kleistergeister“ erscheint regelmäßig seit 2003, der Teilnahme am Projekt N- 21, dreimal jährlich. Schülergruppen, Klassen und Stufen berichten über ihre Erlebnisse und Projekte.

Die Schulhomepage www.schulekleiststrasse.de spielt in diesem Zusammenhang auch für die Schülerinnen und Schüler eine wichtige Rolle, werden doch die Schule und das Schulleben einer Öffentlichkeit vorgestellt und das Medium Internet begreifbarer.

Die Schule nimmt am Zeitungsprojekt ZISCH der Nordwest-Zeitung im Schuljahr 2010/11 mit drei Klassen teil.

- **Gewaltprävention und Sozialtraining**

Zwei Kollegen der Schule sind ausgebildete Mediatoren und leiten das Sozialtraining einer Schülergruppe und unterstützen die Klassen bei der Streitschlichtung (siehe Konzept Gewaltprävention).

Die Schule ist im Netzwerk Oldenburger Schulmediatorinnen und Schulmediatoren (NOSS) vertreten und kooperiert seit 2003 mit dem Präventionsrat Oldenburg.

1.8.6 Besondere Angebote

- **Basale Förderung im Snoezelenraum**

Basale Förderung findet im Rahmen der individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler statt. Sie dient der Wahrnehmung, der Kommunikation, dem Aufbau von Beziehungen, der Entspannung und dem Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler.

- **Konfirmandenunterricht**

Seit vielen Jahren findet innerhalb der Unterrichtszeit als Kooperation von Schule und Evangelischer Kirchengemeinde Eversten der Konfirmandenunterricht für Schülerinnen und Schüler des entsprechenden Jahrgangs und nach Elternwunsch 14-tägig statt.

1.8.7 Klassenfahrten

Klassenfahrten spielen im Schulleben eine besondere Rolle. Häufig fahren mehrere Klassen gemeinsam. Die Fahrten werden im Unterricht vor- und nachbereitet. In Form von Ausstellungen, Berichten in der Schülerzeitung oder auf der Schulhomepage informieren die Klassen über ihre Erlebnisse.

Die Schule bemüht sich, die Partnerschaft zur Dee Banks School in Chester durch regelmäßige Klassenfahrten zu bewahren.

1.8.8 Hausaufgaben

Die Gesamtkonferenz der Schule hat als Grundsätze für die Erteilung von Hausaufgaben entschieden:

In der Primarstufe werden entsprechend den individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und in Absprache mit den Erziehungsberechtigten Hausaufgaben auf freiwilliger Basis erteilt.

In der Sekundarstufe I und in der Abschlussstufe können entsprechend den individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und in Absprache mit den Erziehungsberechtigten Hausaufgaben erteilt werden.

1.8.9 Beurteilungen und Abschlüsse

Die Schülerinnen und Schüler erhalten einmal jährlich ein Berichtszeugnis mit individuellen Beurteilungen.

Am Ende der Schulzeit erhalten sie ein Abschlusszeugnis mit der Feststellung der Erfüllung der Schulpflicht. Dieses ermöglicht den Übergang in eine Werkstatt für Behinderte oder in andere Maßnahmen der beruflichen Bildung.

1.9 Zusammenarbeit

Die Leitbildidee „Schule als Tor zur Welt“ setzen wir auch durch eine vielfältige Öffnung unserer Schule um:

1.9.1 Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten

Das Gelingen der Förderung unserer Schülerinnen und Schüler ist in besonderem Maße von der Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten abhängig. Die Schwerpunktsetzungen des Förderplans werden mit ihnen besprochen. Eine gemeinsame Zielsetzung von Schule und Elternhaus soll wenn möglich erreicht werden.

Die Information der Eltern erfolgt über verschiedene Kanäle (z.B.: Persönliche Gespräche, Mitteilungshefte, Briefe, Hospitationen in der Schule, Elternabende).

1.9.2 Partner

Feste Kooperationspartner der Schule sind:

- Grundschule Dietrichsfeld, Oldenburg
- Berufsbildende Schulen III, Oldenburg
- Universität Oldenburg, Oldenburg
- Förderschule Vielstädter Straße, Hude
- Astrid-Lindgren-Förderschule, Edewecht
- Schule am Borchersweg, Oldenburg
- Comeniuschule, Oldenburg
- Studienseminar Osnabrück
- Wohnheim Haus Regenbogen, Oldenburg
- Gemeinnützige Werkstätten, Oldenburg
- Agentur für Arbeit, Oldenburg
- Nicolai Kirchengemeinde, Eversten
- Helene-Lange-Schule, Integrierte Gesamtschule, Oldenburg
- Schule für Heilerziehungspflege, Leer
- Schule für Heilerziehungspflege, Ganderkesee
- Erzieherfachschole, Oldenburg
- Fachoberschule der Berufsbildenden Schulen, Oldenburg
- Dee Banks School, Chester
- Kiek in, Freizeitstätte der SELAM-Lebenshilfe, Oldenburg
- NORLE Ambulante Hilfen gemeinnützige GmbH, Dötlingen
- Werbegemeinschaft Eversten
- Präventionsrat, Oldenburg

Des Weiteren arbeitet die Schule regelmäßig zusammen mit:

- Behindertensportverband
- Kinder- und Jugendärztlicher Dienst (Gesundheitsamt Oldenburg)
- Integrative Kindergärten, bes.: Kindertagesstätte Philosophenweg, Oldenburg
- Autismus-Therapie-Zentrum Oldenburg
- SELAM- Lebenshilfe Tagesförderstätte, Oldenburg
- Sozialamt der Stadt Oldenburg
- Jugendamt der Stadt Oldenburg
- Sozialpädiatrisches Zentrum Oldenburg
- Sportverein TuS Eversten
- Polizei
- Feuerwehr
- Erstrettungseinrichtungen
- Baumhaus Werkstatt gemeinnützige GmbH, Oldenburg
- Kinder- und Jugendbibliothek, Oldenburg
- Kinderschutzzentrum, Oldenburg

Temporäre Zusammenarbeit besteht mit:

- Hermann-Ehlers-Grundschule, Oldenburg
- Kunstschule Klecks, Oldenburg
- Privaten Anbietern im musisch- kulturellen Bereich (z.B. Tanzschulen, Trommelprojekt)
- Privaten Praxen für Ergotherapie, Physiotherapie und Logopädie
- Northwest- Zeitung, Oldenburg

1.9.3 Sponsoren unserer Schule

Viele Dinge könnte die Schule ohne weitere finanzielle Unterstützung nicht leisten.

- Der Förderverein der Schule sichert die Arbeit im Schulgarten und beteiligt sich an vielen weiteren Projekten.
- Die Leffers-Stiftung unterstützt immer wieder größere Anschaffungen, aber auch einzelne Schülerinnen und Schüler (z.B.: Klassenfahrten).
- Der Bezirksverband Oldenburg mit seinen unterschiedlichen Stiftungen unterstützt immer wieder größere Anschaffungen, aber auch Projekte (z.B.: Afrikanisches Trommeln).
- Die Gruppe der Oldenburger Bankleiter unterstützt die Schule im Bereich der Schulmediatorenarbeit.
- Viele weitere Sponsoren wie zum Beispiel der Lions Club, die LOTTO-Stiftung, Banken und Sparkassen, sorgen dafür, dass das Heilpädagogische Voltigieren und Reiten finanziert werden kann.

2. Schulprogrammarbeit in der Schule an der Kleiststraße

Die Entwicklung des Schulprogramms lässt sich wie folgt chronologisch darstellen:

- Anhand des Orientierungsrahmens Schulqualität in Niedersachsen hat das gesamte Kollegium Ende 2007 eine Bestandsaufnahme durchgeführt („Fakten und Erreichtes“).
- Das Leitbild wurde 2008 mit dem gesamten Kollegium und in Absprache mit dem Schulleiternrat unter Moderation eines externen Schulentwicklungsberaters erarbeitet und auf der Gesamtkonferenz am 23.04.2008 verabschiedet.
- Das gesamte Kollegium hat als „Baustellen“ Arbeitsschwerpunkte in Anlehnung an die Bestandsaufnahme festgelegt.
- Die Gesamtkonferenz hat am 09.12.2008 einen von der schulinternen Arbeitsgruppe Schulentwicklung vorgeschlagenen Arbeitsplan bis Ende Schuljahr 2010/11 mit kurz-, mittel- und langfristigen Zielen beschlossen.
- Der Schulvorstand hat die regelmäßige Konzeptarbeit des gesamten Kollegiums beschlossen.
- Die Schulleiterin legt dem Schulvorstand fortlaufend auf jeder Sitzung einen Bericht über die Schulentwicklungsarbeit vor.
- Der Schulvorstand hat eine schulinterne Arbeitsgruppe Evaluation mit der Entwicklung und Fortschreibung von Evaluationsinstrumenten und -inhalten beauftragt.
- Die Arbeitsgruppe Evaluation wird extern beraten und erarbeitet einen langfristigen Plan in Anlehnung an den Arbeitsplan der Gesamtkonferenz.
- Die Gesamtkonferenz hat am 28.09.2010 das Schulprogramm in der vorliegenden Fassung beschlossen. Dabei wurde der Arbeitsplan zum ersten Mal bilanziert.

3. Das Leitbild

Die Umsetzung der Ideen unseres Leitbildes ist uns wichtig.
Es soll sich in unserem gesamten unterrichtlichen Handeln niederschlagen.



4. Der Arbeitsplan 2008/09 - 2010/11 (GK-Beschluss vom 09.12.2008)

Lehrpläne erarbeiten:

- 2008/09: Kommunikation/Deutsch, Mathematik, Sachunterricht in den Fachbereichskonferenzen
- Beschluss: Erste Gesamtkonferenz 2009/10
- 2009/10: Bewegung und Sport, Gestalten, Hauswirtschaft, Musik in den Fachbereichskonferenzen
- Beschluss: Erste Gesamtkonferenz 2010/11
- 2010/11: Mobilität, Religion in den Fachbereichskonferenzen, Lehrplan Abschlussstufe in der Arbeitsgruppe Abschlussstufe
- Beschluss: Erste Gesamtkonferenz 2011/12

Die Fachbereichskonferenzen erarbeiten einen Anschaffungsplan für Lehr- und Lernmittel. Die Schwerpunktsetzung finanzieller Mittel für die Fachbereiche erfolgt nach o. a. Zeitplan.

Kurzfristige Ziele bis 2009/10

- Gestalten eines Schulfestes zur Präsentation der Schule im Rahmen der Einweihung des Erweiterungsbaus im September 2009 (OR 1.4.2).
- Stärken von Schülermitbestimmung/ -mitverantwortung:
 - Durchführung von Klassensprecherwahlen (OR 2.2.2)
 - Schülerinnen und Schüler erarbeiten Schulregeln (OR 3.1.1, 3.1.3)
 - Schülerrat erarbeitet Vorschläge für die Verbesserung der Pausensituation (OR 1.3.1, 3.1.2)
 - Kollegium erarbeitet auf der Grundlage der Schülervorschläge ein Pausenkonzept (OR 1.3.1, 1.4.2), dafür sollen notwendige Anschaffungen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel sofort getätigt werden.
- Finden bzw. Erarbeiten geeigneter Evaluationsinstrumente
 - Arbeitsgruppe (NN), (OR 6.1.2, 6.1.3, 6.2.1, 6, 2,2), dafür müssen finanzielle Mittel bei Bedarf bereitgestellt werden.

Mittelfristige Ziele bis 2010/11

- Verbesserung der Unterrichtsqualität bei der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit schweren Beeinträchtigungen (OR 2.2.1, 2.3.3, 2.3.4, 2.3.8, 2.5.2)
 - Schulinterne Fortbildungen für das gesamte Kollegium: Basale Stimulation, schwere Beeinträchtigungen und Unterricht, Unterstützte Kommunikation
 - Erarbeiten eines Förderkonzeptes bis Ende 2010/11 (OR 2.1) im Rahmen der Schulkonzeptarbeit (Arbeitsgruppe NN), Beschluss erste Gesamtkonferenz 2010/11

Langfristiges Ziel

- Schaffen einer Lehrerzimmerkultur (OR 1.3.3, 1.3.4)

4.1 Bilanz des Arbeitsplans

Die Bilanzierung des Arbeitsplans erfolgt in den zuständigen Gremien und wird zukünftig einmal jährlich auf der Gesamtkonferenz veröffentlicht. Die erste Bilanzierung erfolgt auf der Gesamtkonferenz am 28.09.2010 und ergibt:

Schulfest:

Die Planung und Durchführung des Schulfestes hat viele zeitliche und personelle Ressourcen beansprucht, die sich durch den großen Erfolg des Festes ausgezahlt haben.

Lehrplanarbeit:

Die bislang erfolgte Zuordnung des Lernbereichs Mobilität zum Fachbereich Sachunterricht wird der schulinternen Bedeutung und Wichtigkeit des Bereiches nicht gerecht. Daher wird eine Arbeitsgruppe im Rahmen der Schulkonzeptarbeit im Schuljahr 2010/11 einen eigenständigen Lehrplan entwickeln.

Die Fachbereichskonferenz Gestalten konnte den Lehrplan im Bereich Technik/Werken nicht erstellen.

Die Gesamtkonferenz ändert ihren Beschluss dahin gehend, dass sich die Fachbereichskonferenz Gestalten in einen gesonderten Bereich Technik/Werken unterteilt und dieser den schuleigenen Lehrplan bis Ende 2010/11 fertig stellt.

Die Fachbereichskonferenz Sachunterricht erstellt weiterhin Themenkästen zu den verbindlichen Unterrichtsinhalten.

Ansonsten konnte der Arbeitsplan bislang eingehalten werden.

Darüber hinaus haben wir einige unserer so genannten Baustellen bearbeitet, die wir nicht im Arbeitsplan aufgeführt haben:

- Einrichtung eines Lehrmittelraumes mit personeller Zuständigkeit
- Einführung des Praxistages der Abschlussstufe
- Einrichten eines Schülerraumes
- Verbesserung der akustischen Situation in der Lehrküche und einigen Klassenräumen
- Einführen von Besprechungen für Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Finden einer Grundschule für weitere Kooperationsklassen

Besonders erfreulich ist, dass die Arbeitsgruppe Evaluation ein geeignetes Instrumentarium („First Check“ von System 4) gefunden hat, mit dem die Schule sich langfristig und regelmäßig in Abstimmung mit dem Arbeitsplan evaluieren kann.

Die Ergebnisse der ersten mit diesem Instrumentarium durchgeführten Elternbefragung im Mai 2010, in der die Eltern die Arbeit der Schule sehr positiv einschätzen, stärken uns in unserer weiteren Arbeit.

5. Evaluation

Neben der jährlichen Bilanzierung durch alle schulischen Gremien erfolgt eine jährliche Aktualisierung der Schuldaten durch die Schulleiterin.

Das Schulprogramm wird alle drei Jahre auf der Gesamtkonferenz evaluiert.

Dazu werden zunächst die einzelnen Punkte auf Aktualität überprüft, ggf. geändert, gestrichen und ergänzt.

Der gültige Arbeitsplan wird zum letzten Mal bilanziert.

Die Schule hält ihre Arbeitsergebnisse fest. Diese werden hinterfragt: Hat sich der Aufwand gelohnt?

Erfolge werden in den Bestand übertragen, so dass „Fakten und Erreichtes“ aktualisiert wird und neue Arbeitsschwerpunkte festgelegt werden können.

Ein neuer Arbeitsplan für mindestens drei, höchstens fünf Jahre wird verabschiedet.

Nächster Evaluationstermin: 4. Gesamtkonferenz 2010/11

Zeitplan Evaluation

Die Schule hält sich bei der Evaluation der bestehenden Lehrpläne, Konzepte und des Schulprogramms an folgenden Zeitplan. Sollte sich zwischenzeitlich Änderungsbedarf ergeben, werden Termine vorgezogen.

Lehrpläne

Fachbereich	Evaluation	Beschluss und Veröffentlichung	Rhythmus
Kommunikation/Deutsch	1. FBK 2011/12	darauf folgende GK 2011/12 Internet	alle 3 Jahre
Mathematik	1. FBK 2011/12	darauf folgende GK 2011/12 Internet	alle 3 Jahre
Sachunterricht	1. FBK 2011/12	darauf folgende GK 2011/12 Internet	alle 3 Jahre
Hauswirtschaft	1. FBK 2012/13	darauf folgende GK 2012/13 Internet	alle 3 Jahre
Bewegung und Sport	1. FBK 2012/13	darauf folgende GK 2012/13 Internet	alle 3 Jahre
Gestalten	1. FBK 2012/13	darauf folgende GK 2012/13 Internet	alle 3 Jahre
Musik	1. FBK 2012/13	darauf folgende GK 2012/13 Internet	alle 2 Jahre

Konzepte

	Evaluation	Beschluss und Veröffentlichung	Rhythmus
Medienkonzept	Stufenkonferenzen	2. GK 2012/2013 Internet	alle 3 Jahre
Vertretungskonzept	Stufenkonferenzen	2. GK 2012/2013 Internet	alle 2 Jahre
Beschwerderegulung	GK 2012/2013	2. GK 2012/2013 Internet	alle 2 Jahre
Unentschuldigtes Fehlen	DB vor GK 2010/2011	2. GK 2010/2011 Internet, Elterninformation	alle 2 Jahre
Sportkonzept	FBK Bewegung und Sport	2. GK 2012/2013 Internet	alle 2 Jahre
Heilpädagogisches Volgtigieren und Reiten	Reitteam	2. GK 2010/2011 Internet	alle 2 Jahre
Unterstützte Kommunikation	Netzwerkgruppe UK	2. GK 2012/2013 Internet	alle 2 Jahre
Sicherheitskonzept	Sicherheitsausschuss	2. GK 2011/2012 Internet	alle 2 Jahre
Fortbildungskonzept	Arbeitsgruppe Schulentwicklung	2. GK 2012/2013 Internet	alle 2 Jahre
Finanzkonzept	Finanzausschuss	2. GK 2012/2013 Internet	alle 2 Jahre
Berufsorientierung	Abschlussstufenkonferenz	2. GK 2012/2013 Internet	alle 2 Jahre
Gewaltprävention	Schulmediatoren	2. GK 2010/11 Internet	alle 2 Jahre
Förderkonzept	in Arbeit		
Schulbesuchshunde	In Arbeit		

Schulprogramm	alle Gremien	4. GK 2013/2014 Internet	alle 3 Jahre
----------------------	---------------------	-------------------------------------	---------------------